



# e-Jahresbericht 2019

Bildungszentrum Interlaken bzi

bildet

fördert

festigt

**bzi**

Bildungszentrum  
Interlaken



# ZÄME GEIT'S RINGER, ZÄME UF EM WÄG!

## Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Jahresmotto hat für uns alle Gültigkeit. Es hat uns im vergangenen Jahr begleitet und soll auch weiterhin unsere Leitlinie sein. Teamarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg in der Lernortkooperation. Die anstehenden Berufsreformen und die gesellschaftlichen Veränderungen lassen sich nur gemeinsam im Verbund von Betrieb, Verband und Schule meistern.

Die Reformen in den Wirtschaftsberufen, welche für das Jahr 2021 anstehen, beinhalten einen Paradigmawechsel. Neu wird der Unterricht an der Berufsfachschule auf Arbeitssituationen (Handlungsfelder) des Detailhandels und des kaufmännischen Bereiches fokussiert sein. Unterricht ist handlungskompetenzorientiert und findet nicht mehr in Fächern statt. An Weiterbildungsveranstaltungen, welche wir gemeinsam im Verbund mit der Wirtschaftsschule Thun haben durchführen können, haben wir uns mit den kommenden Anforderungen der Reform auseinandergesetzt. Wir sind gemeinsam auf dem Weg.

Die kompetenzorientierten Bildungspläne sind am bzi bereits seit Längerem verankert. Als Berufsfachschule mit den Berufsfeldern Bau, Holz, Technik, Gastro, Gesundheit und Wirtschaft können wir hier Synergien nutzen und von den Erfahrungen lernen. Gemeinsam geht die Arbeit leichter von der Hand.

Die Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe I rückte in diesem Jahr vermehrt in den Fokus. Wir verschliessen uns nicht vor den Veränderungen auf der Volksschulstufe und helfen mit, den Schritt in die Berufswelt für die jungen Frauen und Männer einfacher zu gestalten. An gemeinsamen Veranstaltungen mit Lehrkräften und Schulleitern der Volksschule haben wir versucht, die



Ernst Meier

geforderten Kompetenzen aufzuzeigen. 2020 arbeiten wir daran weiter; sei dies in Tandems von Lehrpersonen, in Workshops oder an gemeinsamen Veranstaltungen – auch hier sind wir gemeinsam auf dem Weg.

Natürlich beschäftigt uns auch das Thema der Digitalisierung. Computerunterstütztes Lernen ist am bzi schon lange umgesetzt. Im Rahmen unserer schulinternen Weiterbildung perfektionieren wir den Umgang mit den neuen digitalen Hilfsmitteln. Das Thema «guter Unterricht» steht dabei im Fokus der Schulentwicklung. Am bzi beschulen wir 20 Berufe; nicht alle sind im gleichen Tempo und Ausmass mit den neuen Medien konfrontiert. Wir bauen unsere Digi-Kompetenz Schritt für Schritt auf und aus. Eine Spurgruppe denkt vor, Pilotklassen ebnen uns den gemeinsamen Weg.

Im Bereich der Förderung und Begleitung von Lernenden (FuB) setzten wir im vergangenen Jahr erneut einen Schwerpunkt. Immer öfter reichen die Ressourcen der Lehrpersonen im Regelunterricht nicht mehr aus, allen Problemstellungen im Klassenverband gerecht zu werden. Dank Früherfassung, Standortbestimmung, Zusatzunterricht in Sprache und Mathematik, allgemeinen Stützkursen, fachkundiger individueller Begleitung sowie Coachingmassnahmen konnten wir Lehrabbrüche vermeiden und Anschlusslösungen vermitteln helfen. Unser Dank geht hier an unsere Lehrbetriebe, welche uns dabei tatkräftig unterstützen.

Last but not least sind unsere Angebote in der Abteilung Weiterbildung und Beratung darauf ausgerichtet, für das Thema «Lebenslanges Lernen» attraktive Angebote für ein breites Publikum im BeO zu schaffen. Dieses beginnt bei der Sprachförderung und Integration und endet bei innovativen Kursen und Lehrgängen am Puls der Zeit.

Ein herzliches Dankeschön an alle, welche uns im vergangenen Jahr eine Wegstrecke begleitet und uns unterstützt haben. Wir schätzen die Zusammenarbeit sehr.

Gerne sind wir für Ihre Anliegen und Fragen auch im Jahr 2020 für **SIE** da. Ihr Besuch an einem von unseren vier Standorten würde uns freuen!

**Bis bald am bzi**  
**Ernst Meier, Rektor**

# Organisation

## Schulleitung

- > Rektor Ernst Meier
- > Vize-Rektor, Abteilung GIB/WS Markus Schlegel
- > Verwalter Abteilung Finanzen und Dienste Rolf Schütz
- > Abteilung Holz Hans Germann
- > Abteilung Gesundheit Chantal Gaudens
- > Abteilung ABU und Sport Benjamin Schäfer
- > Abteilung Weiterbildung und Beratung Esther Escher

## Stabsstellen

- > Q-Team Stephan Leiser
- > Stundenplan und Pensenbuchhaltung Robert Brügger
- > Schulentwicklungs-Team Fleur Steiner
- > Kommunikation Bettina Brunner

## Finanzen und Dienste

- > Leiter Buchhaltung und Personal Reto Lüthi
- > Buchhaltung und Personal Barbara Jost
- > Personal Bettina Brunner
- > Sekretariat Interlaken Anne-Catherine Cina
- > Sekretariat Unterseen Regula Iseli
- > Sekretariat Wirtschaft und Rektorat Barbara Spuler
- > Sekretariat Frutigen und Buchhaltung Andrea Schmid
- > Lernende Kauffrau Janine Brunner
- > Praktikant Joel Rieder

## Weiterbildung

- > Abteilungsleiterin Esther Escher
- > Sekretariat Carolin Briner

## Informatik IT

- > Leiter Hanspeter Rasch
- > Support ICT Christoph Wehren
- > Support ICT Carol Sven Stähli
- > Lernender Informatik Simon Eggimann

## Hausdienst

- > Leiter Liegenschaften Markus Hodler
- > Hausdienstleiter Interlaken Fritz Tschanz
- > Hausdienstleiter Sporthalle Peter Christen
- > Hausdienstleiterin Mittengraben und Unterseen Rita Schmidlin
- > Lernender Arian Kiqiki

## Lehrpersonen und Dozenten

- > rund 200 Fachkräfte

## Gremien

- > Schulrat Präsident, Urs Graf
- > Konvent Konventsvertreter, Reto Zumbrunn
- > Fachkommissionen

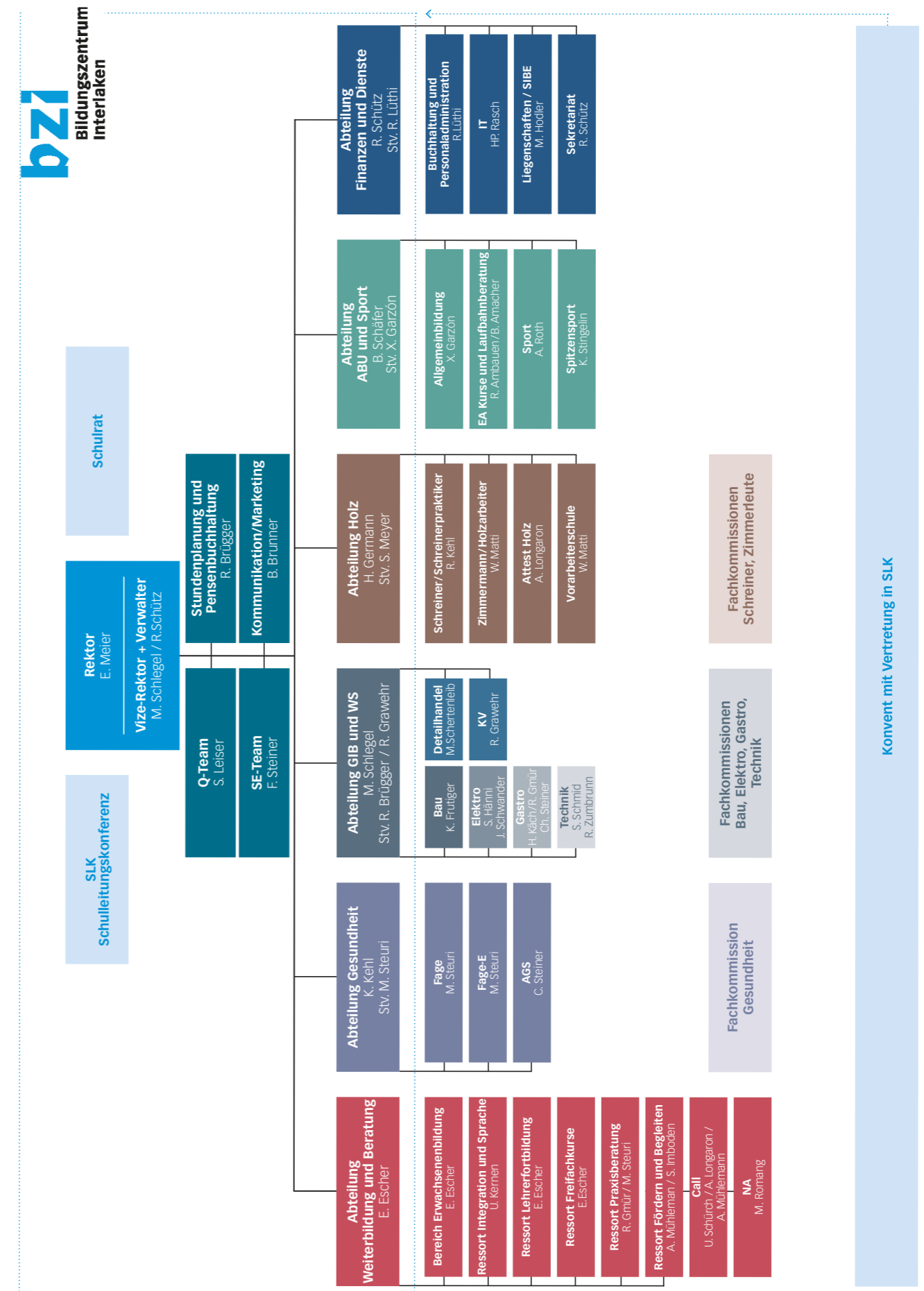
## Gemeindeverband Berufsschulzentrum Interlaken

Präsident, Andreas Oberli

## bzi Verein Interlaken

Präsident, Rolf Häberli

# Organigramm







Schulleitungskonferenz

v. l. Markus Schlegel, Rolf Schütz, Esther Escher, Chantal Gaudens, Benjamin Schäfer, Hans Germann und Ernst Meier



Markus Schlegel

Abteilung gewerblich-industrielle Berufe und Wirtschaftsberufe

Technik im Verbund – kompetenz orientiertes Unterrichten – digitale Transformation – Harmonisierung der Schultage – MEM-Passerelle 4.0 – Umsetzung neue Bildungsverordnungen REFA – MOVEbzi KV und Elektro – Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsschule Thun – Digi-Check – Industrie 4.0 – BYOD oder CYOD – Implementierung Teams als neue Kooperationsplattform – Office 365. Dies sind nur ein paar der Bereiche, mit denen wir uns im vergangenen Jahr in der Abteilung gewerblich-industrielle und Wirtschaftsberufe befasst haben. Themenkreise und Handlungsfelder, die einen entscheidenden Einfluss haben werden auf unsere Berufe und deren Entwicklung.

Die Vielfalt der angepackten Aufgaben zeigt einmal mehr auf, wie breit wir unterwegs sind, welche Projekte neben unserem Kerngeschäft, dem Unterrichten, umgesetzt werden müssen. Vor dem Hintergrund, dass ein Grossteil der Jugendlichen, die bei uns ihre Grundbildung absolvieren, in 10 bis 15 Jahren in einem Beruf arbeiten werden, den es heute noch gar nicht gibt, sind wir bereit und motiviert, unseren Beitrag an ein funktionierendes Berufsbildungssystem zu leisten.

Markus Schlegel, Vize-Rektor



Esther Escher

Abteilung Weiterbildung & Beratung

«Haben Sie sich im Weiterbildungsdschungel auch schon verirrt? Mit uns als Bildungspartner in der Region haben Sie ab sofort einen Plan für jedes Bedürfnis und Ziel». Diese Einleitung ist bezeichnend für unsere neue Weiterbildungskarte. Im neuen Look präsentieren wir unsere Angebote auf originelle Weise kurz und knapp. Aber nicht nur das Erscheinungsbild ist neu. Nebst vielen neuen Kursangeboten, wie z. B. Palliative Care A2, HF-Vorbereitungskurs in Anatomie, Physiologie und Pathologie, Digitales Arbeiten 4.0 – für eine effiziente Arbeitsmethodik, Update Mehrwertsteuer, Photovoltaikanlage, Farben

verstehen – Farben erleben, Stress lass nach und Deutsch A2 bis B1, ist auch erstmals ein Impulsreferat & Apéro zum Thema stärkenorientierte Mitarbeiterführung geplant. Dieser Anlass ist kostenlos (Anmeldung erforderlich). Zudem freut es uns sehr, dass wir in Zusammenarbeit mit HotellerieSuisse Berner Oberland (HVBO) einen auf die Branchen- und Saisonbedürfnisse zugeschnittenen Deutschkurs entwickeln durften. Die Nachfrage war gross – unser Pilotkurs ist voll belegt.

Esther Escher, Abteilungsleiterin Weiterbildung & Beratung

Projekte

- Berufsfachschulen 2020
- Schultagharmonisierung FIDE
- Sprachstandanalyse
- Digi-Check
- MOVEbzi
- KV/DH 2022
- Future MEM 2023
- MEM Passerelle

- Reorg-Projekt des MBA auf Stufe SL
- Harmonisierung der Schultage der TALS-Berufe. Projekt des MBA/BDK
- Zertifizierung Sprachangebote bzi
- Zertifizierung FIDE der SPA
- Digitale Transformation im Bereich Unterricht
- Mobilitätsprojekte im Ausland
- Fachschäftstagungen mit der WST (Kaufleute und Detailhandel)
- Reform MEM-Berufe
- Upskilling in der Weiterbildung, Projekt mit der IDM

Schulkalender 2019

- Januar** Schulkonferenz 1  
Ehrung SwissSkills Teilnehmende 2018  
Sitzung Gemeindeverband Berufsschulzentrum Interlaken  
Schneesporttage Hasliberg, inkl. Medien-, Sponsorentag  
Übergabe Integro-Sprachanerkennungs-Diplome
- Februar** QV-Gastro (Probelauf)  
Sitzung Schulrat bzi
- März** Besuch der Schulinspektorin  
SQS Rezertifizierungsaudit  
Schulinterne Lehrerfortbildung (SchILf) in Bern  
Diverse QV-Vorbereitungsangebote pro Beruf (März - Mai)  
Kochlernende Emma Blöchliger gewinnt Swiss SVG Trophy  
Übergabe Europässe erasmus+ im Mobilitätsprojekt
- April** Abteilungskonferenz Holz, Gesundheit und GIB & WS  
Sprachaufenthalt Paignton QV-Vorbereitung BEC (Englisch)
- Mai** Schulleitungsreview  
Teamentwicklung Schulleitung  
Abteilungsevent Weiterbildung & Beratung  
Ausstellung Freizeitmodelle Schreiner  
Hauptversammlung bzi-Verein  
Ausstellung VA der Maurer mit Grillfest
- Juni** QV und QV-Feiern  
Übergabe Integro-Sprachanerkennungs-Diplome
- Juli** QV-Feiern  
Einführungstag für neue Lehrpersonen  
Sitzung Schulrat bzi  
Trainingslager Schweizer Nationalteam Faustball
- August** Anlass für ehemalige bzi-Mitarbeitende und -Jubilare  
Schulkonferenz 2 und bziTag  
bzi-Team «Dream Big» Teilnahme am Inferno Triathlon  
Klausur Wirtschaftsberufe bzi und Wirtschaftsschule Thun  
Vorbesuch MOVEbzi Elektroinstallateure in Lüneburg
- September** Schulleitungsreview  
Wahlpodium  
Abteilungsanlass GIB & WS, Beatushöhlen  
HV bzi-Förderverein Spitzensport  
Internationales erasmus+ Projekt «movetia» in Stade und in England / MOVEbzi 2019
- Oktober** Kochwettbewerb Chaîne des Rôtisseurs  
R/C- und Finanzgespräch mit dem Kanton/MBA  
Einweihung neue Schulzimmer Standort Unterseen  
Impulsveranstaltung SEK I/II
- November** Schulinterne Lehrerfortbildung (SchILf)  
Sitzung Schulrat bzi  
Tag der offenen Tür Gesundheitsberufe Stao. Unterseen  
Klassensprecherkonferenzen  
Fachtagung Wirtschaftsberufe mit WST  
Unihockeynight  
Teamevent Abteilung Finanzen und Dienste
- Dezember** Weihnachtsessen für alle bzi-Mitarbeitenden

Jubiläen im bernischen Schuldienst

Auer Ellen	15 Jahre
Burkhalter Heinz	10 Jahre bzi
Diesbergen Oskar	25 Jahre bzi
Dietrich Thomas	30 Jahre bzi
Hürzeler Samuel	10 Jahre bzi
Kihm Jakob	40 Jahre
Lehmann Katrin	20 Jahre
Maag Amy	15 Jahre / 15 Jahre bzi
Meyer Simon	25 Jahre / 20 Jahre bzi
Roth Alexandra	10 Jahre bzi
Schmid Eduard	25 Jahre
Weibel Kathrin	10 Jahre

Eintritte

Brönnimann Lars	Lehrperson
Christen Prisca	Lehrperson
Freimann Martin	Lehrperson
Herzog Ursula	Hausdienst
Iseli Regula	Verwaltung
Kehrli Katrin	Lehrperson
Kunz Matthias	Lehrperson
Lüthi Reto	Verwaltung
Oehli Michèle	Lehrperson
Rieder Joel	Praktikant Verwaltung
Robequin Michaël	Lehrperson
Rubin Christian	Lehrperson
Steiner Sabrina	Lehrperson
Sterchi Erich	Lehrperson
Teutschmann Patrick	Lehrperson
Winkler Lorina	Lehrperson
Wüthrich Monika	Hausdienst
Zenger Erika	Weiterbildung

Austritte

Aemmer Iris	Hausdienst
Ast Annette	Lehrperson
Auer Ellen	Lehrperson
Clausen Udo	Lehrperson
Elshani Jetmir	Lernender Hausdienst
Hadorn Mario	Lernender IT
Hofer Renate	Lehrperson
Iseli Christian	Lehrperson
Jenni Anna Margaretha	Hausdienst
Kauert Daniel	Lehrperson
Kihm Jakob	Lehrperson
Mosimann Jakob	Lehrperson
Müllener André	Lehrperson
Rufener Agnes	Lehrperson
Rupp Markus	Lehrperson
Schläppi Heidi	Weiterbildung
Schluchter Samuel	Lehrperson
Schori Stephan	Lehrperson
Strauss Markus	Lehrperson
Zingg Andrea	Verwaltung

In Gedenken

Grossniklaus Andres	ehem. Vize-Rektor bzi
Burn Ilja	Lernender Zimmerm.
Schuler Timo	Lernender Zimmerm.
Schranz Josef	Lernender Schreiner





Benjamin Schäfer

Abteilung ABU  
und Sport

Herausforderungen angenommen!

Zirka 2000 Lernende durften wir letztes Jahr in unseren Klassenzimmern und Sporthallen begrüßen. So unterschiedlich die Lernenden sind, so unterschiedlich sind die Herausforderungen in den verschiedenen Fachrichtungen. Im Sport steht die körperliche Agilität im Fokus des Unterrichts, innerhalb der erweiterten Allgemeinbildung braucht es geistige Höchstleistungen und in der ABU stellen wir uns den Herausforderungen im Alltag.

Im Fachbereich Sport wurde neu auch das 2. Lehrjahr benotet. Diese Umsetzung wurde mit Bravour gemeistert. Die nötigen Grundlagen wurden innerhalb des Kollegiums mit grossem Elan erarbeitet. Die EA-Kurse waren bestens gebucht und es wurde wie jeher erfolgreich gearbeitet. Im Fachbereich ABU schreitet die Überarbeitung des Schullehrplanes weiter voran. Die ersten Themenbereiche sind innerhalb des ABU-Teams

verabschiedet worden. Bei den Anpassungen spielt die «Digitalisierung» eine immer grössere Rolle. Aus diesem Grund wurde am SchILF-Tag mit unterrichtstauglichen Apps hantiert.

Die genaue digitale Marschroute in den einzelnen Bereichen ist noch nicht definiert, doch sind sich alle einig, dass es neue Möglichkeiten für Lernarrangements geben wird, die gewinnbringend in den Unterricht implementiert werden können. Innerhalb der Abteilung ist das Ziel, noch vernetzter zu werden und die Synergien im Kollegium effizienter zu nutzen. Mit der aktiven Nutzung von Office 365 gehen wir die Herausforderung im Schuljahr 19/20 an.

*Benjamin Schäfer*  
Abteilungsleiter Allgemeinbildung & Sport



Chantal Gaudens

Abteilung Gesundheit

Das Schulhaus Unterseen wurde während diesem Jahr mit 4 neuen Schulzimmern, 2 Grossraumlehrerbüros und zusätzlichen Besprechungszimmern ausgestattet. Dadurch können alle Gesundheitsklassen (FaGe, FaGe verkürzt und AGS) in Unterseen unterrichtet werden. Aus Sicht der Abteilungsleitung und des Lehrerkollegiums bringt dies nur Vorteile; personale und fachliche Ressourcen können dadurch besser genutzt und vernetzt werden.

Eine Herausforderung in didaktischer Hinsicht stellt uns die neue Bildungsverordnung. Die berufliche Situation und die damit verbundenen Ressourcen stehen im Zentrum des Unterrichtsgeschehens. Um dieses didaktische Modell erfolgreich umzusetzen, bilden sich unsere Lehrpersonen laufend entsprechend weiter. Wie in den meisten Berufen nimmt das

digitale Unterrichten im Klassenzimmer immer mehr Einzug. Ob mit Smartphone, Tablet oder PC ..., es macht auch zwischendurch Spass. Jedoch eine Herausforderung, welcher sich nicht nur die Lernenden stellen müssen.

*Chantal Gaudens Fuchs*  
Abteilungsleiterin Gesundheit



Hans Germann

Abteilung Holz

Ob die Zukunft in Holzberufen weiblich ist? Vermutlich eher nicht. Gerade elf Zimmerinnen haben schweizweit im Sommer des vergangenen Jahres ihre Lehre abgeschlossen, zusammen mit 801 Zimmermännern. Damit lag die Frauenquote bei knapp 1,4 Prozent. Anders sieht es bei den Schreibern aus. Gemäss VSSM-Statistik hat sich der Anteil junger Frauen in den letzten 20 Jahren verdreifacht und bewegt sich schon in Richtung 20 Prozent.

Dass in der Anstellung junger Frauen ein erhebliches Fachkräftepotenzial liegt, haben vor allem die Oberländer Holzbetriebe erkannt. Aktuell besuchen 39 Schreinerinnen das Holzzentrum Frutigen, das entspricht einer Quote von 25,1 %, und selbst mit den vier Zimmerinnen auf 213 Männer erreichen wir eine Quote, die über dem schweizerischen Durchschnitt liegt.

Offensichtlich sind Zimmerin und Schreinerin Berufe, die für Frauen leistbar und spannend sind.

Das lässt doch hoffen für die Zukunft. Holz her!

*Hans Germann, Abteilungsleiter Holz*



Rolf Schütz

Abteilung Finanzen  
und Dienste

#### Umbau Standort Unterseen

Aufgrund des knappen Schulraumes wurden am Standort Unterseen im Jahr 2019 während rund drei Monaten 4 zusätzliche Unterrichtsräume geschaffen. Die Umbauphase war sehr intensiv für die Verwaltung wie auch für die Lehrpersonen. Umso grösser war die Freude über den erfolgreichen Abschluss im Sommer. Altes Mobiliar konnte sinnvoll an Hilfsprojekte übergeben werden.

Der Abschluss aller Arbeiten wird der Rückbau der provisorischen Container und der Umgebung beim bzi in Interlaken sein. Seit dem 1. August 2019 sind nun alle Gesundheitsberufe im Schulhaus in Unterseen untergebracht.

#### Amok/Evak

Aufgrund der erhöhten Anforderungen im Bereich Sicherheit wurde das Hauptgebäude in Interlaken neu auf Amok umgerüstet. Die neue Laut-

sprechanlage ermöglicht es, gezielt Lernende, Lehrpersonen und Mitarbeitende zu informieren. Eine entsprechende Überarbeitung des Krisen- und Sicherheitskonzeptes kann mit der neuen Infrastruktur angegangen werden.

*Rolf Schütz, Verwalter*



*Res Grossniklaus im November 2001.*

*Aufgenommen am alljährlichen Büroausflug mit dem bzi-Team.*

### In Trauer – ein Nachruf

Andres Grossniklaus trat 1973 als Berufskundelehrer für die Automechaniker ins Berufsschulzentrum Oberland Ost ein. Ab 1985 war ich als ABU-Lehrer sein Team-Partner. Ich habe ihn als kompetenten Fachlehrer kennengelernt, als umsichtigen, fürsorgenden Kollegen, auf ihn konnte ich mich verlassen. Er gewährte mir in seinem Büro an der Alpenstrasse selbstlos Gastrecht. Als er in den 90er-Jahren Prüfungsobmann Oberland der Automechaniker war, diente ich ihm als Schreiber für heikle Fälle, auch hier waren wir ein eingespieltes Team. Von August 1992 bis zu seiner Pensionierung im Juli 2005 amtierte er als Vize-Rektor bzi, dabei unterrichtete er als Fachverantwortlicher immer seine Automechaniker. Gemeinsam haben wir einige Abenteuer bestanden, im Rahmen des Kollegiums Feste gefeiert, oftmals bei zahllosen Arbeitsessen das Leben der angehenden Automechaniker am bzi geplant. Bei ihm schliesslich habe ich gelernt, Exkursionen zu planen und durchzuführen. Kurz, Andres Grossniklaus war für mich prägend. Ich schätzte seine Ruhe, er war für mich gar manches Mal der Fels in der Brandung, er war mir aber auch Vorbild und Berater. Und ich schätzte seine Offenheit. Und in der Diskussion verschloss er sich Argumenten nicht, so sie denn begründet waren. Ich verliere in ihm einen guten Kollegen und einen Freund.

*Jean-Rémy Renati, alt Lehrer bzi  
oder renaj*





erasmus+  
Movetia  
internat. Austauschprogramm



Polysport. J + S Kinderlager im bzi



QV-Feier-  
MEM-Berufe  
Kursaal Interlaken



Ehemaligen- und Jubilarenausflug



Siegerteam 2019 / Unihockeynight



Abteilungsanlass Verwaltung



Service Meisterschaften 2019 / IGEHO Basel



QV-Feier  
Wirtschaft  
bzi Interlaken



Integro Diplomübergabe / Deutsch lernen



Ausflug Polymechnikerteambuilding



Projekt Solarpanel / Elektroinstallateure



Gesamtschulkonferenz



Projekt Frühstück International / REFA



Ehrung SwissSkills Teilnehmende



Einführung Cashless in der Mensa



Abschlussreise / Köche



Freizeitausstellung Schreiner/-innen



Deutschkurs intensiv für Gastrofachleute





# Unsere Lernenden haben das Wort

Glaubt man dem englischen Autor und Dichter Samuel Johnson, so ist die Sprache die Kleidung der Gedanken. Besagt wenigstens sein Zitat aus dem 18. Jahrhundert. In diesem Sinne lebt unser bziBlog.com von einer kunterbunten, abwechslungsreichen, verschiedenartigen, retromässigen bis hippen Garderobe. Unsere Lernenden schreiben über ihr Erlebtes, ihre Erfahrungen — eben ihre ganz eigenen Klamotten. Tauchen Sie ein in die Welt der kleidertragenden Gedanken — hier ein kleiner Auszug aus der bzi Kollektion:



## # 1. London's calling

... ein Tipp, den ich auf jeden Fall weiterempfehlen kann, ist sich einen Travel Guide auf YouTube anzusehen. Diese Videos enthalten hilfreiche Tipps und Tricks für die bevorstehende Reise, über die Möglichkeiten der Fortbewegung bis hin zu spannenden Freizeitaktivitäten ...  
*Jan Dietrich (Kaufmann KAUF17a)*

## # 2. Tea auf dem Table

Nach dem erholsamen Sonntag zuhause im Bett startete ich die Woche am Montag in der Lounge. Ich habe mein Praktikum in einem 5-Stern-Hotel in Eastbourne absolviert als eine sogenannte «Waitress». Die Lounge ist ein Mix zwischen einer Bar und einem Café. Ich habe vor allem Kaffee und Tee vorbereitet und serviert. Zu Beginn war ich ziemlich unsicher und hatte ein wenig Angst, dass ich etwas fallen lasse oder teures Geschirr kaputt mache. Zum Glück habe ich nur etwas Tee auf dem Tisch verschüttet, aber es wurden keine Menschen dabei verletzt. In der Lounge wird auch der «Afternoon-Tea» serviert. Wenn man diesen bucht, erhält man eine Etagère mit süßem und salzigem Gebäck sowie eine Kanne Tee ...  
*Mona Zäch (Kauffrau KAUF17a)*

## # 3. Irgendwo

Here I am. «Somewhere in England», more precisely in Worthing. In Switzerland I was looking forward to this new experience and didn't know exactly what to expect.  
*Nadin Kägi (Kauffrau KAUF17a)*

## # 4. Küchen-Malheur

... auf einmal ruft jemand durch die ganze Küche: «Hilfe, es ist ein Malheur passiert.» Alle schauen sofort, woher das kommt. Die Bouillon für die Suppe ist beim Abmessen übergelaufen. Dieses kleine Missgeschick wird aber schnell wieder behoben. Ich beneide einen Koch, dieser macht die ganze Arbeit allein und wir mit 19 Personen sind gut 3 Stunden lang beschäftigt.  
*Janine Brunner (unsere KV Lernende in der Verwaltung)*

## # 5. Von Regen & Möwen

In Eastbourne wohnte ich bei einer Gastfamilie mit zwei Kindern und einem Hund. Im Rückblick auf die vergangenen Wochen bin ich sehr zufrieden. Ich befinde mich zwar in einem meist sehr regnerischen Land, aber bin rundum umgeben von wunderbaren Menschen, einzigartigen Erlebnissen und sehr vielen Möwen ...  
*Svenja Wehren (Kauffrau KAUF18b)*

## # 6. Klischee

Ernst, kalkuliert, humorlos, hochmütig, so heisst es in vieler Munde. Doch, den Vorurteilen über den deutschen Archetyp trotzend, leben in Klein Thun, einem Quartier in Stade, meine Gastfamilie ...  
*Elliott Vaucher (Schreiner SC17b)*

## # 8. Miniatur-Schiff

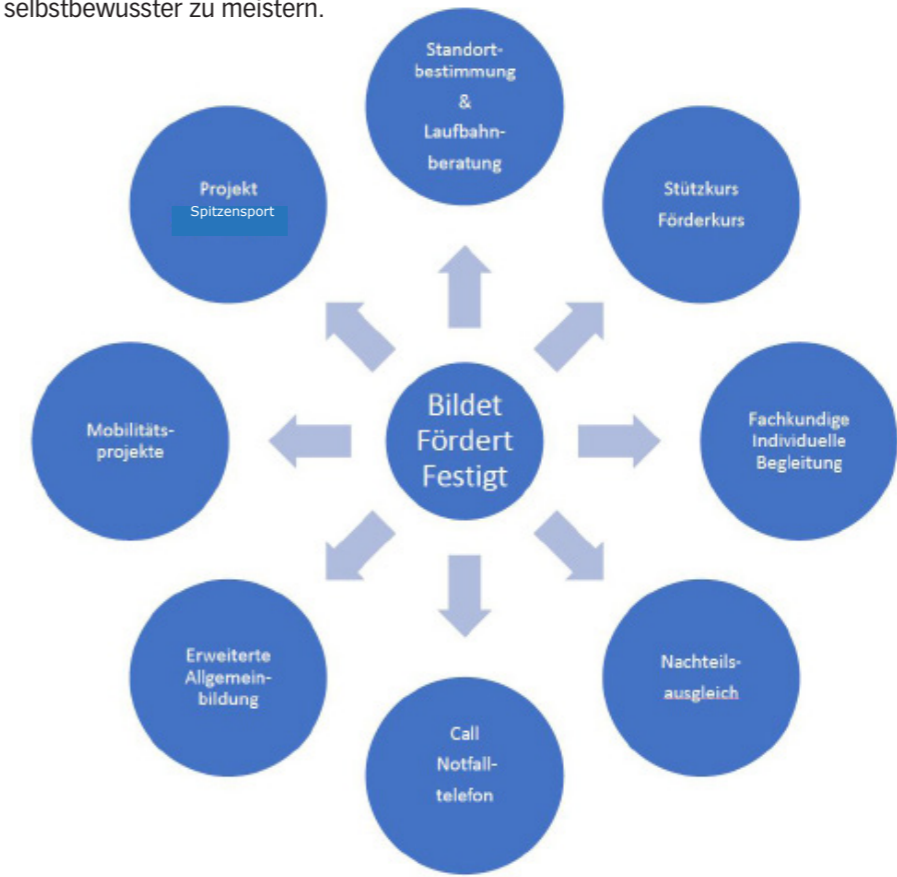
... wir durften während der Arbeitszeit auf die Fähre und am Freitag fuhren wir am Nachmittag mit dem Fahrrad der Oste entlang. Am Sonntag gingen wir ins Miniaturland nach Hamburg, das war ein einmaliges Erlebnis und viel Arbeit dahinter. Dann durfte ich etwas sehen, was man im Berner Oberland nie sehen wird — und zwar die Queen Mary 2, eines der größten Passagierschiffe der Welt. Man fühlte sich, als wäre man selbst im Miniaturland. Es war eine interessante und intensive Zeit, aber trotzdem freue ich mich wieder auf die Brienzer Berge.  
*James Kienholz (Schreiner SC18b)*

## # 7. Neue und alte Äpfel

Unser Arbeitsweg führt uns jeden Morgen mit dem Velo am alten und neuen Hafen von Stade vorbei in Richtung Altes Land, gesäumt mit Bäumen und roten Äpfeln ...  
*Simon Selg (Schreiner SC18a)*

# Fördern und Begleiten Bildet . Fördert . Festigt

Am bzi folgen wir einem ganzheitlichen Bildungsauftrag. Unser Konzept beinhaltet eine Stärkung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls. Unsere Angebote sollen unsere Lernenden unterstützen, fordern und fördern. Sie leisten ebenfalls einen Beitrag, das Privat- und Berufsleben selbstbewusster zu meistern.



# Qualitätssicherung – QMS

Die Befragung der Abschlussklassen führte in diesem Jahr das Institut für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) durch. Dies geschah als Vorbereitung auf die, vom Kanton verordnete, Metaevaluation, welche vom 9.11 bis zum 18.11. 2020 stattfinden wird. Im Vergleich zu andern Schulen wurde unseren Lehrpersonen eine hohe Fachkompetenz attestiert. Das persönliche Engagement der Lehrpersonen und ihre Zusammenarbeit mit den Lernenden liegen in unserer Schule über dem Durchschnitt. Eine Qualität, die sich sehen lässt! – Herzlichen Dank allen, die zu diesem guten Resultat beigetragen haben.

Als Q-Team ist es uns ein Anliegen, mit unserer Arbeit in erster Linie die Qualität im Unterricht, aber auch in der ganzen Schule zu unterstützen. An dieser Stelle danken wir Christoph Buri für seine Unterstützung und sein Mitdenken im Q-Team. Er hat sich wieder ganz dem Unterrichten zugewendet und unser Team per 31.07.2019 verlassen. Neu in unserem Team durften wir Markus Hodler begrüßen. Zur Überarbeitung der einzelnen Prozesse und Dokumente sind wir aber auch auf die Mithilfe jedes Einzelnen angewiesen. Über das Verbesserungstool in der winFEE können alle Mitarbeiter des bzi wichtige Inputs in unser System einbringen.

Am 14. und 15. März 2019 hat die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) im bzi ein Rezertifizierungsaudit durchgeführt. Bei der Überprüfung unseres Qualitätssystems wurden keine Abweichungen festgestellt. Vielen Dank für alle Unterstützung. Das erhaltene Zertifikat ist bis am 11. Mai 2022 gültig. Die aktuelle Norm ISO 29990:2010 wird in nächster Zeit durch die Norm ISO 21001:2018 abgelöst, das heisst, dass im 2022 nach einer neuen Norm zertifiziert wird.

*Stephan Leiser, Leiter Q-Team*



Wir sind eine Institution des Kantons Bern.

Wir sind nach dem Management-System ISO 29990:2010 zertifiziert.



# Schulentwicklung– SET

## Wie betreibt man Schulentwicklung?

Dieser Frage widmen sich Esther Escher (Abteilungsleiterin der Weiterbildung und Beratung), Pascal Rothen (Berufskundelehrer Anatomie), Rolf Häberli (Berufskundelehrer Elektro und Mathematiklehrer EA) und Fleur Steiner (Lehrerin für Allgemeinbildenden Unterricht und Sport). Ein bunt gemischtes Team also, das sich zum Ziel gesetzt hat, das bzi für die Herausforderungen der Zukunft zu wappnen und gemeinsame Werte zu entwickeln.

## Einblick in die Arbeit des SET

An Ideen mangelte es uns nicht, als wir das erste Mal zusammensassen und auf einem leeren Blatt unsere Gedanken zum Thema «Schulentwicklung» sammelten. Die Vorschläge, wie man alltägliche Probleme aus den Schulzimmern angehen und wo in der jeweiligen Abteilung noch Ressourcen ausgebaut werden könnten, sprudelten nur so aus uns heraus ... Bald wurde uns aber klar, dass unsere Sichtweisen sehr einseitig auf die Bedürfnisse der Lehrperson ausgerichtet waren und wir deshalb

eher Unterrichtsentwicklung und nicht Schulentwicklung betrieben. Wir mussten deshalb den Fokus erweitern und uns umfassenderen Fragen stellen:

- Was möchte/sollte das bzi als Organisation bieten, um den Bedürfnissen der Lernenden, aber auch der Lehrpersonen gerecht zu werden?
- Welche Ansprüche stellen Lehrbetriebe und der Kanton Bern an unsere Berufsbildungsinstitution?
- Was benötigen Lehrpersonen nebst ihren Qualifikationen, um ihren Beruf ein Leben lang mit Freude ausführen zu können?

## Das neue Schulentwicklungs-Konzept

Schulentwicklung ist ein steter Prozess, der sich auf die Bedürfnisse der beteiligten Gruppen abstützt und sich im Einklang mit dem Leitbild und den Schulzielen fortbewegen soll. Die Inhalte orientieren sich somit an den Ansprüchen von Lernenden, Lehrpersonen und Lehrbetrieben, aber auch an den Zielen der Schule und des Kantons. Es ergeben sich vier Bereiche, in welchen in den nächsten 5 Jahren Schulentwicklung betrieben werden soll:

- Kerngeschäft Unterricht  
Die Lehrpersonen sollen durch Inputs in diesem Bereich die Möglichkeit erhalten, ihr pädagogisch-didaktisches Entwicklungspotenzial auszuschöpfen.

- Vernetzung der Schule  
Hierbei geht es zum Beispiel um die Verbesserung der Schnittstellen zur Volksschule im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21.

- Gesundheit und Alltag der Lehrpersonen und der Lernenden

Hier werden zum Beispiel Strategien zu aktivem Ressourcenmanagement aufgezeigt und das Thema des lebenslangen Lernens umgesetzt.

- Zukünftige Herausforderungen  
Wir werden immer mehr mit den digitalen und gesellschaftlichen Veränderungen sowie der Heterogenität im Unterricht konfrontiert. Hier gilt es, neue Wege zu finden, um die Qualität des Unterrichts sicherzustellen.

*Fleur Steiner, Leiterin Schulentwicklung*



# SchiLf-Tag

## Eine erste Umsetzung des Schulentwicklungs-Konzepts

Die Lehrerfortbildung vom 9. November 2019 stand im Zeichen der Vernetzung und setzte drei Ziele aus zwei Bereichen des Schulentwicklungs-Konzepts (Interne und externe Vernetzung/Zukünftige Herausforderungen) um: Die Lehrpersonen sollten an diesem Tag die Vernetzung zwischen Lehrbetrieben und Schule erweitern und die verschiedenen Schulstandorte und Lehrberufe kennenlernen. Ausserdem sollte daran gearbeitet werden, Teile der internen digitalen Systeme besser kennenzulernen und nutzen zu können.

Der Tag begann mit einem spannenden Referat von Urs Gehrig, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Spitäler fmi AG. Er gab den Lehrpersonen einen interessanten Überblick über die Organisation, Angebote und Zukunftsperspektiven seines Betriebes, welcher einer der grössten Arbeitgeber der Region und somit auch ein wichtiger Lehrbetrieb für das bzi ist. Vertieft wurde der Einblick mit einem Rundgang durch das Spital Interlaken, wobei vier verschiedene Arbeitsorte von den betreffenden Mitarbeitern vorgestellt wurden: der Rettungsdienst, das Alpine Notfallzentrum, die Radiologie und der Betrieb auf einer Bettenstation. Besonders informativ waren hierbei die Angaben einer Lernenden im 2. Lehrjahr zur Fachfrau Gesundheit, die Auskunft über ihren Tagesablauf und ihre Tätigkeiten auf der Station gab. So ermöglichte sie insbesondere den vielen Lehrpersonen aus den Abteilungen Bau/Elektro, Holz, Gastronomie, Technik und Wirtschaft, einen Einblick in einen ihnen «fremden» Beruf zu erlangen.

Das zweite Thema des Tages eröffnete Patrick Schepler, Mitglied der Leitung Weiterbildung an der Schule für Berufs- und Weiterbildung Zofingen, mit einem Inputreferat zum Thema «Office 365 goes to school». Dabei stellte er den Lehrpersonen einige digitale Tools, mit welchen das bzi in Zukunft arbeiten wird, in Verbindung mit Unterrichtsbeispielen vor und legte die Grundlage für die praktische Arbeit am Nachmittag.

Hierfür sammelten sich die Lehrpersonen in Fachgruppen im Unterrichtsgebäude der Abteilung Gesundheit und hatten somit gleich die Möglichkeit, die neuen Schulräumlichkeiten auszutesten. Dies wurde intensiv getan, denn die Lehrpersonen erarbeiteten unter Führung von ihren «Champions» (abteilungsinterne Lehrpersonen, die zuvor von IT-Leiter Hanspeter Rasch dafür ausgebildet worden waren) erste Nutzungs- und Anwendungsmöglichkeiten der neuen «Teams-App». Diese App ermöglicht sowohl das Kommunizieren von Lehrpersonen untereinander und zwischen Lehrpersonen und Lernenden als auch das Gestalten von digitalen Unterrichtseinheiten, welche direkt von den Lernenden in der App bearbeitet werden können ... Vernetzung pur!

Offenbar hat der Tag bei allen Beteiligten Anklang gefunden, denn das eingeholte Feedback war äusserst positiv: Dies lag einerseits natürlich am spannenden Tätigkeitsfeld, in welchem sich unser Gastgeber, die Spitäler fmi AG, bewegt. Andererseits aber auch an den kompetenten Vorstellungen der verschiedenen Stationen und an der reibungslosen Organisation des Tages. Gemäss der Erhebung durch das Schulentwicklungsteam haben die Lehrpersonen aber auch den Informationsaustausch und die Wissensvermittlung innerhalb der Abteilungen/Fachgruppen besonders geschätzt, da so der Informationsfluss einheitlich daherkam und der täglichen Zusammenarbeit Rechnung getragen wurde. Diese Arbeitsform wird sicherlich auch an zukünftigen schulinternen Lehrerfortbildungen wieder zur Anwendung kommen.

Die Rückmeldungen zum vergangenen SchiLf-Tag machen Mut, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist und dass das neue Schulentwicklungs-Konzept den Bedürfnissen der Beteiligten rund um unser Bildungszentrum gerecht werden wird. Wie gesagt: Schulentwicklung ist ein steter Prozess – wir bleiben dran!

*Fleur Steiner, Leiterin Schulentwicklung*







**MOVEbzi 2019**  
 Mobilitätsprojekt für  
 Kauffrau EFZ &  
 Kaufmann EFZ

### Rahmenbedingungen MOVEbzi KV 2019

- > Herbstquartal vom 29.9. bis 20.10.2019
- > Maximal vier Lernende mit guten Englischkenntnissen, die reif genug sind, sich in einem fremden Lehrbetrieb zurechtzufinden
- > Unterbringung in einer Gastfamilie, Basis Halbpension
- > Halbtags Besuch einer Sprachschule
- > Halbtags arbeiten in einem Praktikumsbetrieb
- > Die Hauptkosten werden von Movetia getragen, Selbstkostenanteil zwischen CHF 500 und 1000

## Unterwegs im Projekt MOVEbzi KV 2019

Erstmals konnten wir in diesem Jahr vier Lernende aus dem Ausbildungsgang Kaufleute für ein dreiwöchiges Betriebspraktikum in England motivieren.

Die oben erwähnten Rahmenbedingungen haben drei Lernende aus dem dritten und eine Lernende aus dem zweiten Ausbildungsjahr bewogen, sich für ein Praktikum zu bewerben. Mona Zäch, Svenja Wehren, Nadin Kägi und Jan Dietrich wurden aufgrund ihrer Bewerbung, welche ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf in Englisch beinhaltete, ausgewählt. An einer Informationsveranstaltung im bzi erhielten die vier Englandgänger sowie ihre Berufsbildner/-innen zusätzliche Unterlagen und Informationen zum dreiwöchigen Praktikum.

Die Vermittlung der Praktikumsplätze erfolgte durch die Firma «akzente – sprachbildung weltweit». Unsere vier Praktikanten hatten die Möglichkeit, ihre Wünsche bezüglich Branche, Aufgabengebiet und Praktikumsbetrieb anzugeben. Schon bald konnte Frau Helfenberger von der Firma akzente in Zürich unseren vier Lernenden ihre Praktikumsbetriebe mitteilen, die Verträge wurden unterzeichnet, die letzten Fragen geklärt und die Begleitung des Projektes MOVEbzi-KV konkretisiert.

Die Koordination der verschiedenen zu erledigenden Arbeiten und die Kommunikation konnte durch einen WhatsApp-Chat sichergestellt werden, der durch unsere Koordinatorin MOVEbzi, Bettina Brunner, betreut wurde. Vor Ort in England konnten sich unsere Praktikanten bei auftretenden Problemen oder anfallenden Fragen an einen Repräsentanten der Firma akzente wenden und zudem wurden alle von mir, Markus Schlegel, in der mittleren Woche des Praktikums besucht. Unsere vier «Engländer» berichteten regelmässig im bziBLOG ([www.bziBLOG.com](http://www.bziBLOG.com)) über ihre Erfahrungen und Erlebnisse während des Betriebspraktikums, ihre verschiedensten gelagerten Freizeitunternehmungen und über die Unterschiede der Ausbildung in England und der Schweiz.

Abschliessend darf festgehalten werden, dass die durchwegs positiven Rückmeldungen uns veranlassen, das Projekt MOVEbzi KV im nächsten Jahr auszubauen – wenn der Projektantrag von unserer Partnerorganisation movetia, deren Nationalen Agentur für Austausch und Mobilität, genehmigt wird. Wir beabsichtigen, neben den Lernenden im Ausbildungsgang Kaufleute auch den Lernenden im Detailhandel die Möglichkeit zu einem Betriebspraktikum, kombiniert mit einer Sprachschule in England, zu unterbreiten.

Markus Schlegel, Vize-Rektor und Berufsbildungsverantwortlicher MOVEbzi KV

## Gästeblog

### «Movetia – Austausch und Mobilität»



Christophe Bettin

#### Für eine Berufsbildung in Bewegung

Sowohl junge Berufsleute als auch Bildungsinstitutionen und Unternehmen stellen sich täglich der Herausforderung einer komplexen, globalen und sich schnell verändernden (Arbeits)welt. Erfolgreich ist, wer in der Lage ist, Veränderungen zu antizipieren und mit guten Lösungen darauf zu reagieren. Was heisst das für die Berufsbildung?

#### Hin zu einer gemeinsamen Mobilitätskultur

Unser Ziel ist es, eine gemeinsame Kultur zu Austausch und Mobilität zu etablieren und diese in den Lehr- und Ausbildungsplänen als integraler Bestandteil zu verankern. Dadurch kann die Qualität und der Zusammenhalt des Schweizer Bildungssystems nachhaltig verbessert und bereichert werden. Kompetenzen wie Interkulturalität und Internationalisierung sind Anforderungen von heute und morgen, weshalb diese während der Ausbildung vermittelt und erlebt werden sollen.

#### Umsetzung im bzi

Die Umsetzung hat bereits begonnen. Dank Akteuren wie dem bzi, die mutige Schritte für ein neues Lernen gehen und die Mobilitätskultur in der eigenen Institution bereits etablieren. Jahr für Jahr entwickeln sie ihre Mobilitätsaktivitäten weiter und tragen somit massgebend zur Attraktivität der Berufsbildung bei. Das Projekt zeigt: Der Blick über den Tellerrand lohnt sich für alle!

#### Politischer Ausblick

Im Jahr 2020 stehen wichtige politische Entscheide für Austausch und Mobilität in der Berufsbildung an. Die Kultur- und BFI-Botschaften werden im Parlament beraten und beschlossen. Movetia macht sich stark für Lernende und Institutionen in Bewegung – für Austausch, Mobilität und Innovation.

#### Breites Angebot für Austausch und Mobilität

Erfolg, Entwicklung und Anpassung an aktuelle Herausforderungen können wir im Austausch und in der Zusammenarbeit mit anderen Bildungsinstitutionen im System erreichen, zum Beispiel mit Wissensaustausch zu bewährten Praktiken und Innovationstransfer zwischen kulturellen und sprachlichen Räumen. Movetia unterstützt und fördert im Auftrag von Bund und Kantonen Austausch, Mobilität, Kooperation und Partnerschaften, weil sich dadurch erwiesenermassen vielfältiger Mehrwert sowohl für die Lernenden als auch für die Berufsfachschulen und Ausbildungsbetriebe entwickelt.

Christophe Bettin

Bereichsleiter Berufsbildung und Jugendarbeit

Movetia

Up to date bleiben?

Sie finden alle Unterstützungsformate in der Berufsbildung über den QR-Code auf einen Blick.



[linkedin.com/company/movetia-bildungsaustausch](https://www.linkedin.com/company/movetia-bildungsaustausch)

[facebook.com/movetia/](https://www.facebook.com/movetia/)

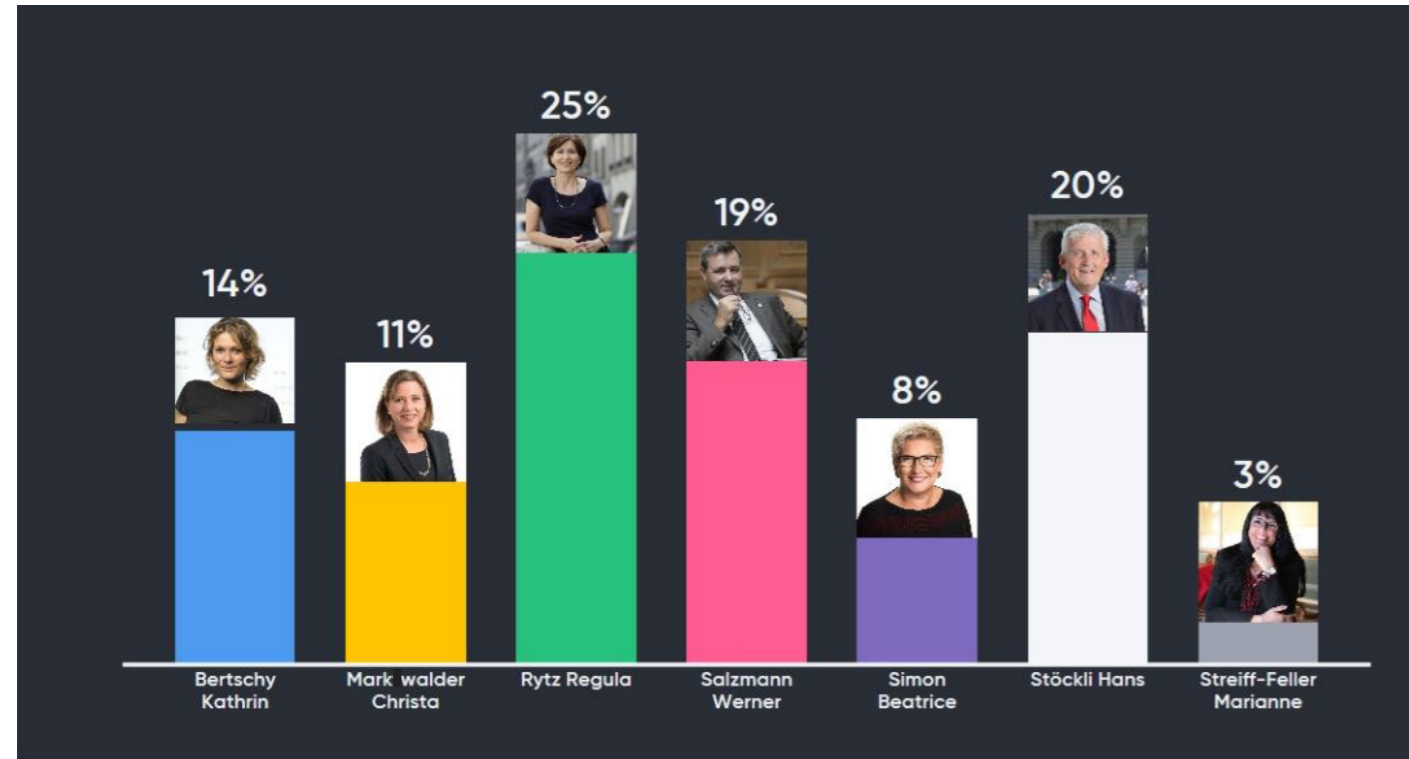
[twitter.com/movetia\\_ch](https://twitter.com/movetia_ch)



# Wahlpodium 2019

Für gut 300 Lernende des bzi und des Gymnasiums Interlaken begannen die Ständeratswahlen bereits mit der Vorbereitung auf das Wahlpodium vom 3. September.

An diesem Tag versammelten sich die sieben Kandidatinnen und Kandidaten der grossen Parteien in der Aula des Gymnasiums und stellten sich den Fragen des Moderators Bernhard Hauck und zum Schluss auch den Fragen unserer Lernenden. Im Voting am Schluss des Anlasses ergab sich folgendes Resultat:



Wie nahe dieses Resultat bei den tatsächlichen Resultaten des ersten und auch zweiten Wahlganges liegt, ist doch erstaunlich. Nachhaltiges Interesse vieler Lernender an den Wahlen konnte mit diesem Anlass geweckt werden. Sie wollten wissen, wie ihre Favoriten nun wirklich abgeschnitten hatten, wahltaktische Überlegungen wurden diskutiert, die Resultate spontan kommentiert. Die Bereitschaft der Lernenden, sich auf politische Fragen einzulassen, wurde durch diesen Anlass angeregt und gefördert. Der Prozess der Meinungsbildung wurde exemplarisch durchgespielt. Die Anwesenheit der aus den Medien bekannten Politikerinnen und Politiker zeigte unseren Lernenden auf, dass für die Kandidatinnen und Kandidaten jede Stimme zählt! Grundlagen schaffen für Entscheidungen, Verständnis wecken für andere Meinungen, eigene Ansichten hinterfragen und schärfen, Demokratie und Mitbestimmung ganz konkret!

Christoph Buri, Lehrperson ABU bzi



## Dream Big – Inferno Triathlon zum Zweiten

Nach einer erfolgreichen Premiere im letzten Jahr wollten wir (André Longaron, Ernst Meier, Manuela Steuri, Nik Zeindler, Support Fleur Steiner) uns ein zweites Mal der Herausforderung Inferno stellen.

3.1 km Schwimmen, 97 km Road Bike, 30 km Mountain Bike und 25 km Berglauf mit insgesamt 5500 Höhenmeter Steigung galt es zu bewältigen. Mit total 220 Lebensjahren auf dem Buckel war uns bewusst, dass wir nicht ums Preisgeld mitschwimmen, -fahren und -laufen würden. Es galt vielmehr, als Team und als Wettkämpfer/-in zu bestehen.

Im Vergleich zum letzten Jahr hatten wir in der Vorbereitung zum Wettkampf diverse Hürden zu meistern. Nicht alle von uns waren zu 100% fit. Doch hier kam der Teamspirit zum Tragen. Dank der tollen gegenseitigen Unterstützung erreichten wir glücklich und zufrieden nach 9:55.14,2 das Ziel in Müren.

Rang 61 – unwichtig! Was bleibt, ist der Stolz, als Team eine Herausforderung gemeistert zu haben. Vergessen die unruhige letzte Nacht vor dem Wettkampf und vergessen der nervöse Magen.

Raus aus der Komfortzone und rein ins Inferno Team Trophy-Abenteuer. Wer es noch nie erlebt hat, sollte es einmal ausprobieren, frei nach unserem Motto: «Dream Big!» Wir sind auf jeden Fall bereit für neue Herausforderungen.

Ernst Meier, zweimaliger Inferno Team Triathlon Teilnehmer



# Schneesporttage 2019

Raus aus dem klassischen Unterricht und ab in die Berge mit viel Bewegung auf Schnee – definitiv nichts für Schulstübchenhocker.

600 bzi Lernende im Anmarsch – Montagmorgen, 08.15 Uhr, Meiringen-Alpbach: Die letzten Vorbereitungen für die bzi Schneesporttage 2019 laufen auf Hochtouren. Während den kommenden vier Tagen vom 21. bis 24. Januar 2019 werden rund 600 Lernende im 1. Lehrjahr die Schulstube gegen die Skipisten am Hasliberg tauschen. Neues entwickeln und eigene Fähigkeiten ausbauen, ist das Ziel dieses Projekts. Bereits zum vierten Mal organisiert das bzi zusammen mit den Bergbahnen Meiringen-Hasliberg sowie der Skischule Hasliberg diesen Wintersportanlass.

Noch etwas verunsichert von dem, was auf sie zukommt, treffen die ersten Lernenden um 08.45 Uhr in Meiringen ein. Die Stimmung ist verhalten gut, das Wetter verspricht eine fantastische Schneesportwoche. Gemeinsam geht es Richtung «Bidmi», wo die angehenden Fachkräfte bereits von Sport- und Skilehrern empfangen werden, um sie den verschiedenen Workshops zuzuteilen und um das Material an den Mann, sprich Frau, zu bringen. Wir sprechen hier von bis zu 220 jungen Menschen, die alle gleichzeitig eintreffen und speditiv koordiniert werden müssen. Wer Wintersport weder kennt noch jemals ausgeübt hat, wird in den «Einsteigerworkshop» eingeteilt und hat die Möglichkeit, Skifahren oder Snowboarden zu lernen. Dank dem grosszügigen Angebot des einheimischen Sponsors, Glatthard Sport Meiringen, konnten alle Lernenden mit qualitativ gutem Material ausgerüstet werden. Sie mussten sich im Vorfeld lediglich um die passende Kleidung kümmern.

Ohne Schweiss keinen Preis – Bidmi 10.00 Uhr: Es ist ruhig geworden. Alle Lernenden arbeiten konzentriert in ihren Workshops. So manch eine/r wird ordentlich gefordert. Etliche müssen ihre Komfortzone verlassen, um einen Schritt weiterzukommen und zu reüssieren. Trotzdem oder vielleicht genau deswegen sieht man strahlende Gesichter, hört entspanntes Lachen und die verhaltene Stimmung vom Morgen ist verflogen.



Man ist sich vor allem bei den Einsteigern einig: «Es ist mega anstrengend, macht aber super Spass», so eine Lernende in der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit. Selfies dürfen natürlich auch nicht fehlen und so wird geknipst, was der Handy-Akku hergibt. Manchmal wird sogar der Skilehrer kurzerhand zum Regisseur ernannt, der die Fortschritte doch bitte hollywoodmässig festhalten soll. Schliesslich will man zu Hause ja seine Ski- und Snowboardkünste zeigen.

Am Nachmittag finden auch Weiterbildungsworkshops statt, in welchen Köhner und Köhnerinnen ihre Techniken weiterentwickeln und Neues dazulernen können. Die Lernenden begeben sich in ungewohntes Terrain, üben sich in Pistentricks und Slopestyle. Der Spass ist ihnen anzusehen und viele würden am liebsten am nächsten Tag gleich wieder auf den herrlich verschneiten Hasliberg kommen. Um 15.00 Uhr treffen sich alle zum gemeinsamen Abschluss. Hier stossen nun auch die Winter- und Schneeschuhwanderer wieder zur Gruppe. Auch sie haben so einiges erlebt. Zum Beispiel haben ein paar Lernende auf der Strecke ein Iglu gefunden und sich kurzerhand darin versteckt. Ob sie allerdings durch die Teilnehmenden des Lawinen- & LSV-Workshops wiedergefunden wurden, lassen wir hier offen. Die Schönheit der Natur war für alle beeindruckend, und die jungen Erwachsenen gerieten ins Philosophieren und Erzählen.

Unfallfrei und fast schon bereit für 2020 – Freitagmorgen, 09.30 Uhr: Bereits gehören die Schneesporttage wieder der Vergangenheit an. Das Material ist vom Berg, die Teilnehmer wohlbehalten zurück und alle Beteiligten waren überwältigt von einer sensationellen Woche, in welcher einfach alles gepasst hat. Ausser kleineren Verletzungen durfte der sportliche Unterricht unfallfrei abgeschlossen werden und in den Köpfen des Projektteams reifen bereits wieder erste Ideen für die bzi Schneesporttage 2020.

*Andrea Zingg, Projektkoordinatorin und Sachbearbeiterin Gesundheit (bis Febr. 2019)*





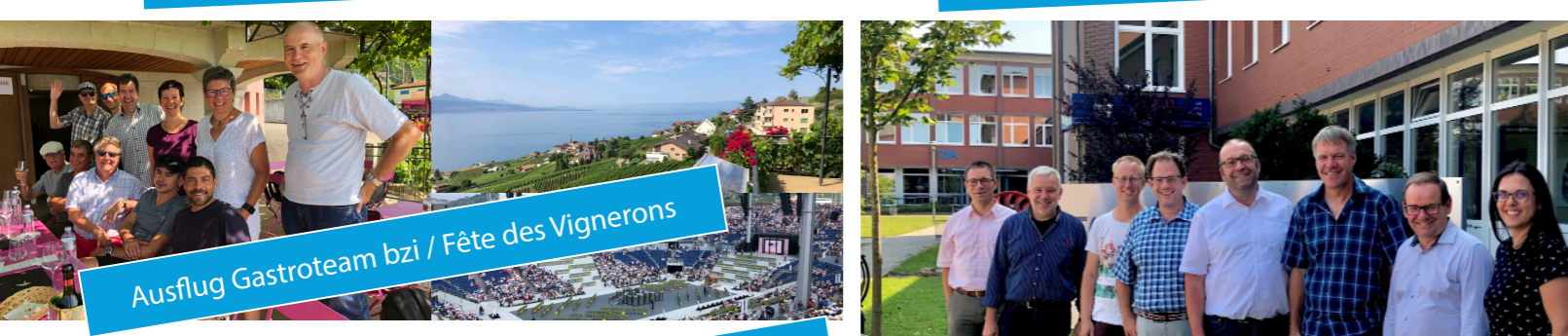


Weihnachtsdekorat  
gemacht vom ZEMI



Abteilungsanlass Gesundheit

Studienreise LG Gästebetreuer / Zermatt



Ausflug Gastroteam bzi / Fête des Vignerons



Paignton Sprachaufenthalt KV

Vorbesuch in Lüneburg / Projekt MOVEbzi 2020

## «Füreluege – was chunnt äch no?»

Unsere Berufe sind einem stetigen Wandel unterworfen, Rahmenbedingungen ändern, Begehrlichkeiten nehmen zu, und die Herausforderungen an Lernende und Lehrpersonen wachsen.

**«Menschen wehren sich nicht gegen Veränderung, sondern dagegen, verändert zu werden!»**

Peter M. Senge, geboren 1947 in Stanford, Kalifornien, bringt es auf den Punkt. Als Management-Vordenker und Organisationsentwickler prägte er den Begriff der lernenden Organisation und vertrat den Standpunkt, dass fünf Fertigkeiten beherrscht werden müssen, um lernende Organisationen entwickeln zu können.

### 1. Individuelles Wachstum

Der Mensch steht im Vordergrund. Sein kontinuierliches Streben nach Erweiterung, Entwicklung und die wiederkehrende Reflexion der eigenen individuellen Fähigkeiten haben einen positiven Nebeneffekt für die Organisation.

### 2. Mentale Modelle

Die Funktion der mentalen Modelle ist es, die innere Vorstellung vom Wesen der Dinge an die Oberfläche zu bringen. Gleichzeitig bilden mentale Modelle eine unbewusste bzw. versteckte Lebensphilosophie. In Bezug auf die lernende Organisation werden mentale Modelle vorwiegend dazu verwendet, um eine stetige Reflexion für Lernprozesse herbeizuführen. In der Praxis soll bei der Arbeit mit mentalen Modellen versucht werden, die Grundkrankheiten einer Hierarchie zu überwinden.

### 3. Gemeinsame Vision

Eine gemeinsame Vision entsteht aus mehreren persönlichen Visionen. Der genaue Ursprung innerhalb der Organisation ist dabei irrelevant und muss nicht top-down erfolgen. Die Kunst einer visionären Führung besteht darin, persönliche Visionen zu gemeinsamen zu machen.

### 4. Lernen im Team

Darunter versteht man den Zusammenschluss von Individuen zu einer Gruppe oder Organisation. Die Funktion als Einheit wird im Wesentlichen durch die Ausrichtung der unterschiedlichen Kräfte innerhalb der Gruppe bestimmt. Treten die Kräfte synergetisch auf, kann die Leistungsbereitschaft der Gruppe grösser sein als die Summe der einzelnen Teile. Das Team verfolgt auf diese Weise einen gemeinsamen Zweck und eine gemeinsame Vision.

### 5. Denken in Systemen

Durch eine ganzheitliche Betrachtung des Systems, also das Denken in Systemen werden die Wirkmechanismen und das zu erwartende Verhalten in einer symbolischen, formalen Sprache beschrieben. Dadurch können typische Verhaltensmuster (Systemarchetypen) erkannt, besprechbar und bearbeitet werden. Peter M. Senges Gedanken zur lernenden Organisation helfen uns, die an uns gestellten Aufgaben zu bewältigen, ganzheitlich zu erfassen und den Unterricht in den einzelnen Berufen nachhaltig weiterzuentwickeln.

*Markus Schlegel, Vize-Rektor*

079 555 11 44



Beratung  
Berufsfachschulen  
Berner Oberland

Und wenn es doch einmal keine Antworten gibt, das call-Team ist 24 h da und unterstützt Lernende, Ausbildungsbetriebe und Eltern in schwierigen Situationen. Es gibt immer einen Ausweg!



## «Wär hets gseit?»

> «Dank der zusätzlichen Ausbildung als Sachbearbeiterin Personalwesen konnte ich meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern und fand so schneller meinen Traumjob.»

*Simone Stürmer, Lehrgangsteilnehmerin SB Personalwesen edupool.ch*

> «Ziel der Ausstellung ist es, allen zu zeigen, wie kreativ und innovativ die künftigen Maurer mit ihrem „Alltagsmaterial“ Beton umgehen können. Die Resultate zeugen von Berufsstolz und sind so vielfältig und verschieden, dass man als Laie nur staunen kann.»

*Thomas Dietrich, bzi Lehrperson ABU bei den Maurern und Maurerinnen*

> «Unter der Leitung von vier erfahrenen J+S Leiter und Leiterinnen turnten, rannten und hüpfen über 30 Kinder eine Woche lang auf dem bzi Areal. Die Kinder konnten viel lachen – lernen – leisten, wie es in den Richtlinien von J&S zu lesen ist.»

*Sabrina Giacometti, bzi Lehrperson und J+S Leiterin des polysportiven Lagers für Kinder*

> «Das Essen fand im Hotel Monument statt. Wir wurden von einem Koch bekokocht, welcher drei Michelin-Sterne hat. Das Essen schmeckte dementsprechend sehr lecker. Worauf wir uns wohl alle am meisten gefreut haben, war der Gang mit dem Wagyu Fleisch.»

*Tabea Niklaus, Lernende Köchin Klasse KO17a, Abschlussreise nach Barcelona*

> «Seit der WM-Qualifikation in Santiago de Chile ist, eine Medaille mit nach Hause zu nehmen, mein oberstes Ziel. Dafür habe ich in der Vorbereitung alles gegeben und viel investiert.»

*Matthias Brunner, Lernender Zimmermann ZIM19a, Qualifikant Junioren-WM im Karate*

> «Wir fahren mit einer Seilbahn auf das Schilthorn auf 2970 Meter über Meer, welches bis jetzt der höchste Punkt über Normalnull ist, an dem ich war. Für mich also das beeindruckendsten Erlebnis, das ich in der Schweiz erleben durfte.»

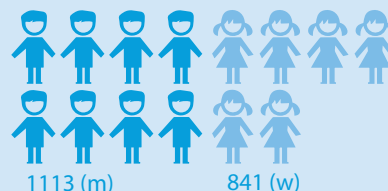
*Ole Schuster, Austauschazubi aus Deutschland im MOVEbzi Projekt 2019*

## «Kurz u bündig»



Interlaken, Meiringen, Frutigen,  
Unterseen

Lernende total: 1954



Lehrper-  
sonen 195



Mitarbeiter-/  
innen 21



Anzahl Berufe  
am bzi: 20

## «Geng z'Nöische erfahre»

bziontour



bzi Interlaken



www.bziBLOG.com



# bzi

**Bildungszentrum  
Interlaken**

Bildungszentrum Interlaken bzi . Obere Bönigstrasse 21 . 3800 Interlaken  
T 033 508 48 48 . mailbox@bzi.ch . www.bzi.ch